



Premiere(n), vermeintliche Dernière & schlechtestes Drittel der Saison

Die Vorzeichen

Ein letztes Mal kamen die Blau-Weiss-Männer an diesem Freitagabend in dieser Saison in Matchformation zusammen.

Nachdem die Information die Runde machte, dass das letzte Spiel gegen den SC Rheintal im Nachhinein von einer Niederlage in einen Forfait-Sieg umgewandelt wurde, gewann dieses letzte Match gegen den Tabellenletzten, den EHC Camel, wieder etwas an Bedeutung. Hatte man mit einem Sieg nun die Chance sich vom Tabellennachbarn EHC Schaffhausen abzusetzen und damit den 6. Tabellenrang aus eigener Kraft zu sichern.

Die Gäste wiederum hatten sich erst kürzlich den ersten Punkt geholt und würden mit Sicherheit alles daran setzen den Dübendorfern den Saisonabschluss so unangenehm wie möglich zu gestalten.

Tohuwabohu auf allerhöchstem Niveau

Im Nachhinein wird man sagen, dass sich ein solcher Start in das erste Drittel schon früh abgezeichnet hatte.

Vergebens versuchten die Führungsspieler ihre Männer nach dem Einlaufen wach zu rütteln.

Einfachste Aufwärmübungen, welche man bis dahin gefühlte tausendmal durchgeführt hatte, klappten nicht.

Routinen wurden über den Haufen geworfen, Pässe konnten nicht angenommen werden, kaum Saft in den Beinen der Dübendorfer. Wenn das nur gut kommen würde.

Und genau das tat es eben nicht. Bereits in der dritten Spielminute waren es, wie befürchtet, die Gäste, welche die schlafenden Einhörner überrumpelten und zum 0:1 einschieben konnten. Sehr ärgerlich, wenn man das Unheil schon früh erahnen kann.

In den folgenden Spielminuten beschränkte sich Blau-Weiss darauf in der Defensive so gut es ging Schlimmeres zu vermeiden und nach vorne wollte mal eben gar nichts klappen. Letzteres konnte jedoch nicht etwa auf die Kompaktheit der Gegner zurückgeführt werden, sondern einzig und allein auf das Unvermögen der Heimmannschaft.

Die Mannschaft, welche in der aktuellen Saison vielfach überzeugen konnte, war nicht wiederzuerkennen. So überraschte es wenig, dass die gefährlichsten Chancen der Dübendorfer durch Verteidiger herbeigeführt wurden, welche sich in die Offensive einschalteten. So auch in der 12ten Spielminute, als sich Kevin Ritter wohl dachte:

„Wenn die Stürmer schon nicht mitmachen, versuche ich`s halt alleine“. Gekonnt trug er den Puck in den gegnerischen Slot und schlenzte diesen in die Maschen - Spielstand 1:1.

Dies war jedoch mit Nichten der Befreiungsschlag in diesem ersten Drittel. Entsprechend chaotisch spielte man es zu Ende und durfte sich glücklich schätzen, hier mit einem Unentschieden in die erste Pause gehen zu können.

Scheltenpremiere der Saison 15/16

Wutentbrannt gesellte sich Coach Christoffel zu seinen Männern in die Garderobe. Dazu hatte er auch allen Grund.

War sogar von den Zuschauerrängen zu vernehmen, dass man ein solch schlechtes Drittel noch selten gesehen habe. Entsprechend kurz und laut fiel die Ansprache an die Mannschaft, die es nun doch noch geschafft hatte, den eigenen Coach in dieser Saison zur Weissglut zu treiben, aus.

Im Anschluss verliess er die Garderobe, was der Mannschaft die Möglichkeit gab sich selber zu hinterfragen und zu entscheiden, wie man denn nun den Saisonabschluss zu gestalten gedenkt.

Die Devise war schnell klar. Noch einmal wollte man zeigen, was man konnte und wofür man die ganze Saison hindurch in der Freizeit geackert und geschwitzt hatte. Ein positiver Saisonabschluss soll geschaffen werden und auch dem Coach wolle man zeigen, dass seine harte Arbeit nicht umsonst war.

Zusammenrücken und Gas geben

Top motiviert standen die beiden Mannschaften bereit für den nächsten Spielabschnitt. Und schon kurze Zeit nach dem Anpfiff war es Ronny Baur, welcher einen Abpraller von der Bande hinter dem Tor, der durch einen Abschluss von Dario Mühlebach provoziert wurde und wohl die gesamte Camel-Mannschaft überraschte, gekonnt im hohen



Eck versorgte. Das war jetzt natürlich Balsam für die Einhörner. So wunderte es auch nicht, dass nun endlich wieder Tempo ins Spiel kam und es dadurch an Attraktivität gewann.

Die Heimfans konnten also wieder etwas beruhigter auf ihren Plätzen sitzen und anfangen das Spiel zu geniessen. Umso mehr als Prai Koller in der 35sten Spielminute, auf Zuspield von Ben Zimmermann, gar auf 3 zu 1 erhöhen konnte.

Doch trotz der Tatsache, dass die Gastgeber das Spieldiktat in diesem zweiten Drittel zu grossen Teilen an sich rissen, gelang den Gästen in der 39sten Minute eine herrliche Kombination mit schnellen, kurzen Pässen, welche prompt in einem weiteren Gegentor endete. Die Kombination war so herrlich, dass sich gar ein Fan der Gäste dazu hinreissen liess, seine Freude darüber mit Worten wie „uskügelet“, „vorgführt“, „alt usgseh“ in Richtung Dübendorfer Bank zu äussern. Womit er wohl nicht rechnete, war, dass dies den Dübendorfern ziemlich egal zu sein schien und sie den Zweitorevorsprung nur knapp 90 Sekunden später wieder herstellten. Verantwortlich dafür zeigte sich Thomas Rüegg.

4:2 also der Pausenstand zur zweiten Sirene.

Drittel der nächsten Premiere und der Dernière

Mit einem kleinen Polster also und einem etwas beruhigten Trainer konnte das letzte Drittel der Saison in Angriff genommen werden. Noch einmal wollte man alles abliefern, was man hat und die letzten Einsätze geniessen.

Die Gäste, welche sich wohl vorgenommen hatten früh den Anschluss wieder zu schaffen und mit dieser Einstellung die eigenen defensiven Räume öffneten, spielten den Einheimischen mit ihrer Taktik in die Karten. So konnte die Führung bis zur 45sten Spielminute bereits auf 7:2 erhöht und die Vorentscheidung in diesem Spiel herbeigeführt werden.

Den siebten Treffer für die Dübendorfer erzielte indes Mark Bohnstädt. Was für eine Geschichte. Nach intensiver und minutiöser Aufbauarbeit in den Trainings der letzten zwei Saisons konnte er gleich in seinem ersten Spiel reüssieren. Entsprechend gross fiel der Jubel der gesamten Mannschaft aus, welche ihn auf diesem Weg begleitet hat. Well done Rookie!

Ab diesem Zeitpunkt schien das Spiel gelaufen.

Ein Penaltytor durch Prai Koller folgte noch als Sahnehäubchen. Damit konnte sich der Filigrantechner in Diensten der Dübendorfer die mannschaftsinterne Topscorerkrone sichern – Gratulation.

Für die Kirsche auf dem Sahnehäubchen zeigte sich dann aber noch Yves Merk verantwortlich.

Der Routinier, welcher nach ersten Angaben seine Aktivkarriere mit diesem Spiel beenden wird, liess es sich nicht nehmen in seinem letzten Spiel noch ein Ausrufezeichen zu setzen. Nach einem wuchtigen Slapshot versorgte er den Puck via Pfosten im gegnerischen Gehäuse. Geschichten, die nur der Sport schreibt.

Wobei ..., ganz so klar schien der Fall doch nicht zu sein. Das neutrale Schiedsrichtergespann, welches sich bis dahin vehement geweigert hatte Entscheidungen zu treffen, war sich uneinig darüber, ob die Scheibe nun hinter der Linie war oder nicht. Nach einer intensiven Diskussion inmitten der Spieler wurde man sich doch noch einig und wertete den Treffer, welcher zugleich den Schlusstand von 9:2 markierte.

Fazit

Nach dem wohl katastrophalsten Start in ein Spiel zeigte die Mannschaft des EHC Blau Weiss Dübendorf in den letzten 40 Minuten noch einmal ihren starken Charakter.

Das Resultat in der Höhe sicherlich etwas sehr schmeichelhaft. Zumal man mit 3! Schüssen der Gegnermannschaft ans eigene Torgehäuse auch das Glück für sich beanspruchte.

Trotzdem sind die 3 Punkte auf keinen Fall unverdient Im Chreis behalten worden.

Toll, dass beide Mannschaften dieses Spiel, trotz der erwähnten Arbeitsverweigerung durch die Gestreiften, in Ruhe und ohne Nebenschauplätze zu Ende spielten. Dies wiederum spricht für das ständig steigende Niveau dieser Liga. Spielerisch sowie auch menschlich.



Der gesamte Staff ist nun bereits daran die nächste Saison zu planen, welche wohl für die meisten Akteure nicht früh genug wieder beginnen kann. Bestimmt wird es einige Veränderungen geben, das Grundgerüst wird nach ersten Erkenntnissen jedoch beisammenbleiben. So darf man zu Recht gespannt sein, was diese top Truppe zukünftig aufs Eis zaubern wird.

Man of the Match: Yves „The Veteran“ Merk

Zeigte in seinem vermeintlich letzten Spiel für die Dübendorfer noch einmal seine ganze Routine und seine Klasse. Falls der Rücktritt Tatsache werden sollte, wirst Du eine grosse Lücke in der Blau-Weiss Garderobe hinterlassen. Alles Gute Yves!





Rookie of the Year: Mark „The Rookie“ Bohnstädt





EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF



9 2



EHC CAMEL

1:1 3:1 5:0

4. LIGA

4. Liga Phase 1 Gr.4 OS
Freitag, 12.02.2016 20:45 Uhr

SPIELORT

KEB Im Chreis, Dübendorf
21 Zuschauer

SCHIEDSRICHTER

Anthony Maag
Josua Hildbrand

LINIENRICHTER

Teilen 0 Twittern

letzte Aktualisierung 24.02.2016, 10:38:26

Ende

[Zurück zur Übersicht](#) X

Details

Player Stats

Team Stats

SPIELVERLAUF [PDF Download](#)

Tor Strafe Torhüter-Wechsel

EHC Blau-Weiss Dübendorf	EHC Camel
1. DRITTEL	
	02:32 EQ / 0:1 - Burkard Lars
EQ / 1:1 - Ritter Kevin	11:26
2. DRITTEL	
EQ / 2:1 - Baur Ronny (Mühlebach Dario)	21:16
EQ / 3:1 - Koller Prai (Zimmermann Benjamin)	34:13
	38:14 EQ / 3:2 - Mettraux Marc (Burkard Lars)
EQ / 4:2 - Rüegg Thomas (Petrjanos Filip)	39:48
3. DRITTEL	
EQ / 5:2 - Hubmann Andrea-Dario (Zimmermann Benjamin)	43:24
EQ / 6:2 - Petrjanos Filip	43:42
EQ / 7:2 - Bohnstädt Mark	44:55
	47:42 Mariano Danilo (0 Min / Penaltyschuss)
EQ,PS / 8:2 - Koller Prai	47:42
EQ / 9:2 - Merk Yves (Hubmann Andrea-Dario)	56:19
Merk Yves (2 Min / Hoher Stock)	59:32